

DGzRS gibt Prototyp für neue Seenotrettungskreuzer-Klasse

Karlshöfen, Lk. Rotenburg (NI). Die Seenotretter haben den Bau eines Prototyps für eine neue Seenotrettungskreuzer-Klasse zum Einsatz in Nord- und Ostsee in Auftrag gegeben. Das gut 26 Meter lange Spezialschiff wird nach neuesten Erkenntnissen der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) gebaut. Der hochmoderne Neubau soll im Laufe des Jahres 2028 abgeliefert und in Dienst gestellt werden. Die Seenotretter werden ihn auf „auf Herz und Nieren“ erproben, bevor die DGzRS über Folgeneubauten entscheidet. Bereits vertraglich vereinbart ist mit der Bauwerft, der SET Schiffbau- und Entwicklungsgesellschaft Tangermünde, eine Option auf ein Schwesterschiff.

Basierend auf Einsatzerkenntnissen mit den im Dienst befindlichen Seenotrettungskreuzern, haben erfahrene Vor- und Rettungsleute sowie Inspektoren der DGzRS die Details des neuen Seenotrettungskreuzer-Typs in bewährter Netzspannen-Aluminiumbauweise festgelegt. Gemeinsam mit dem Oldenburger Ingenieurbüro HB Hunte Engineering wurden im umfangreichen Entwicklungsprozess auch alle Linien des Rumpfes optimiert.

Der neue 26,1-Meter-Seenotrettungskreuzer erhält einen Deltarumpf mit breitester Stelle am Heck und schlankem Wulstbug. Dieser verlängert die Wasserlinie, verbessert die Wasserverdrängung und reduziert Spritzwasser. Im Versuchstank der Hamburgischen Schiffbau-Versuchsanstalt (HSVA) haben umfangreiche Tests am Modell stattgefunden, mit sehr guten Ergebnissen.

Das Hauptdeck steigt Richtung Bug leicht an, ohne Stufe. Mehr Platz auf dem Vorschiff und hinter dem Aufbau erleichtern die Rettungsarbeiten und die Zusammenarbeit mit Hubschraubern. Eine weitere augenfällige Neuerung ist ein vollständig abgetrennter und auch getrennt zu betretender Behandlungsraum für Schiffbrüchige und Verletzte. Der Neubau wird eine neunköpfige Stammbesatzung haben, von der je vier Seenotretter ständig auf Wache sind. Er erhält kein Wohndeck, aber zwei Doppelkammern mit Behelfskojen sowie Messe und Pantry, zum Beispiel für kurzzeitige Übernachtungen in anderen Häfen und beim Liegen auf Seeposition. Dadurch bleibt an Bord viel Platz, der neu aufgeteilt werden kann.

Auf dem Brückendeck sind ein Außenfahrstand zum Manövrieren unter besonderen Bedingungen und zwei Innenfahrstände vorgesehen. Klappbare Spezialsitze mit Bedienelementen ermöglichen es dem

Vormann, von derselben Position aus im Stehen oder Sitzen zu fahren. Spezialsicherheitsglas, seitliche Fußraumfenster und Außenkameras für ein ständiges virtuelles Gesamtbild aus der Vogelperspektive sorgen für beste Rundum- und Übersicht. Die achteren Brückenplätze (Maschinist und Einsatzleiter vor Ort = On-Scene Co-ordinator, OSC) werden etwas erhöht gebaut, damit die gesamte Besatzung beste Sicht auf die See hat.

Das Tochterboot mit Aluminiumrumpf wird dem neuen 8,4-Meter-Seenotrettungsboot ähneln. Es wird erstmals jetgetrieben sein. Im Vergleich zur auf Spezialtrailern eingesetzten 8,4-Meter-Klasse sind zusätzlich ein überdachter Außenfahrstand und Crewsicherungen auf dem Achterdeck vorgesehen. Die Rettung Schiffbrüchiger unmittelbar aus dem Wasser erfolgt über eine Bergungsplattform am Heck.

Vorläufige Hauptdaten

Seenotrettungskreuzer Tochterboot		
Länge:	26,12 Meter	8,00
Meter		
Breite:	6,70 Meter	2,80
Meter		
Tiefgang:	1,70 Meter	0,60
Meter		
Verdrängung:	100 Tonnen	4,6
Tonnen		
Leistung:	2 x 1.655 PS = 3.310 PS	
425 PS		
Geschwindigkeit:	23 Knoten	32 Knoten

Am Dienstag, 14.04.26, hat die DGzRS den Bauauftrag für SK 43 mit TB 47 samt einer Option auf SK 44 mit TB 48 (DGzRS-interne Bezeichnungen) mit der zur Heinrich-Rönner-Gruppe gehörenden SET Schiffbau- und Entwicklungsgesellschaft Tangermünde unterzeichnet. Überzeugt hat die Werft mit ihrer Expertise im Aluminiumschiffbau. Sie hat große Erfahrung im Bau von Spezial-, Behörden und Forschungsschiffen für Nord- und Ostsee sowie von Weser-, Elb- und Hafenfähren.

Wie die gesamte satzungsgemäße Arbeit der DGzRS, werden auch die Neubauten ausschließlich durch freiwillige Zuwendungen vieler Menschen aus dem ganzen Land finanziert, ohne jegliche staatlich-öffentliche Mittel zu beanspruchen. Wer sich auf besondere Weise für die Seenotretter engagieren möchte, kann dafür sorgen, dass der eigene Name bei jedem Einsatz an Bord mitfährt: seenotretter.de/name-an-bord.

Text: Die Seenotretter – DGzRS